



Presseinformation

Interaktiver Katalog mit Bausteinen und Schnittstellen für Ganzheitliche Produktionssysteme ist fertig gestellt

RIF-Forschungsprojekt hilft kleinen und mittleren Firmen, die Erfolgsmodelle der Großindustrie für ihre Produktion zu nutzen

Dortmund, 03. März 2008 – Ganzheitliche Produktionssysteme (GPS) sind nicht nur für große Industriebetriebe geeignet. Auch kleine und mittlere Unternehmen können über die flexible Standardisierung organisatorischer Maßnahmenpakete die Zusammenarbeit mehrerer Unternehmen optimieren. Das ist das Ergebnis eines nun abgeschlossenen Forschungsprojektes der Dortmunder Initiative zur rechnerintegrierten Fertigung RIF e.V.. Zwar können KMU die „Quick Wins“ der Großserienfertigung – beispielsweise bei Durchlaufzeiten oder Produktivität - direkt nach Einführung von GPS nicht 1:1 realisieren, aber sie haben es dank übersichtlicherer Organisationsstrukturen einfacher, GPS schnell und pragmatisch einzuführen und als mittelfristig wirksame Strategie zur Stärkung der Wettbewerbsposition zu nutzen. Interessierten Unternehmen steht die Quintessenz des zweijährigen Forschungsprojektes als praxisorientierter, interaktiver Anwenderkatalog ab sofort im Internet unter www.modernisierungskonzepte.de kostenlos zur Verfügung.

Der Anwenderkatalog unterstützt die Einführung neuer oder Verbesserung bestehender GPS in Unternehmen. Die RIF-Experten konnten dabei das Erfahrungswissen von langjährigen GPS-Anwendern der Großindustrie wie Daimler-Chrysler und Toyota für den Bedarf von mittelständischen Produktionsunternehmen zuschneiden. 15 Unternehmen aus verschiedenen Bereichen der produzierenden Industrie, insbesondere der Automobilbranche und dem metallverarbeitenden Gewerbe, begleiteten das Projekt. Von diesen Unternehmen befinden sich zahlreiche im Einführungsprozess eines GPS, allerdings waren auch mehrere Know-how-Führer involviert, die bereits GPS realisiert haben, deren fortlaufende Verbesserung sie nun vorantreiben. Die Projektpartner bekräftigten die Zweckmäßigkeit der im Anwenderkatalog aufbereiteten Inhalte.



Der somit praxiserprobte Anwenderkatalog besteht aus sechs Modulen, die nach Bedarf einzeln oder nacheinander eingesetzt werden können. Wo zunächst grundsätzlich zu klären ist, ob GPS für ein Produktionsunternehmen geeignet wäre oder nicht, bietet das Entscheidungsmodul mit einem komfortablen Wizard, Best-Practice-Beispielen, empirischen Daten und Bewertungsmöglichkeiten rationale Entscheidungshilfen. Auch für die konkrete Planung und Entwicklung eines GPS-Systems gibt es interaktive Hilfe. Das Planungs- und Entwicklungsmodul führt durch alle gängigen Standardentscheidungen. Es stellt Produktionsprinzipien, Gestaltungsregeln als auch die Abhängigkeiten verschiedener Zielgrößen übersichtlich dar und vereinfacht so den Aufbau eines unternehmenseigenen Zielsystems. Die Frage, ob die Erhöhung der Liefertreue wichtiger ist als die Verkürzung von Auftragsdurchlaufzeiten oder verbesserte Ressourcennutzung, kann so zum Beispiel schnell, aber dennoch systematisch geklärt werden.

Unterschiedliche Randbedingungen einzelner Unternehmen werden im Anwenderkatalog differenziert berücksichtigt

Alle Module berücksichtigen unterschiedliche Randbedingungen, wie finanzielle und personelle Ressourcen. Dieses gilt in besonderem Maße für die Organisations- und Implementierungsmodule, die von der Aufbauorganisation bis zur Roadmap differenziert auf wichtige Voraussetzungen, Risiken und Erfolgsfaktoren hinweisen. Vorwiegend an Unternehmen mit Erfahrungen im Umgang mit GPS richten sich zwei weitere Module: Das Schnittstellenmodul zielt vor allem auf die ideale Ausrichtung eines unternehmensbezogenen GPS auf die gesamte Wertschöpfungskette über alle Lieferanten bis zum Kunden. Es liefert verschiedene bewährte Modelle zur Standardisierung von Basismethoden und für die Koordination von Unternehmensnetzwerken, die als Gerüst für eine konkrete Zusammenarbeit dienen können. Das Optimierungsmodul bietet darüber hinaus dem einzelnen Unternehmen die Möglichkeit, sich in einem etwa einstündigen „Kurz-Audit“ den Umsetzungsstand eines vorhandenen GPS bewerten und Verbesserungspotenziale aufzeigen zu lassen.

„Insgesamt eröffnet das Projekt mit dem Anwenderkatalog auch kleinen und mittleren Produktionsbetrieben die Möglichkeit, als Zulieferer von Großunternehmen Veränderungsprozesse systematisch voranzutreiben und dem Wettbewerbsdruck so besser standzuhalten“, erklärt RIF-Mitglied Prof. Dr.-Ing. Jochen Deuse, Lehrstuhl für Arbeits- und Produktionssysteme der Universität Dortmund, der das Projekt gemeinsam mit RIF-Mitglied Prof. Dr. Axel Kuhn, Lehrstuhl



für Fabrikorganisation, ebenfalls Universität Dortmund, betreut hat.

Das Projekt (FV-Nr. 14671N) wurde aus Haushaltsmitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) über die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen "Otto von Guericke" e.V. (AiF) und die Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V. gefördert. **Alle Module können von interessierten Unternehmen kostenlos über die Website www.modernisierungskonzepte.de eingesehen und genutzt werden; lediglich eine Registrierung und Anmeldung über das Internet ist dazu erforderlich.**

(Textlänge: ca 5.000 Zeichen. Abdruck honorarfrei. Beleg erbeten an RIF-Pressestelle. Danke!)

Für Rückfragen der Redaktion:

Dortmunder Initiative zur rechnerintegrierten Fertigung RIF e.V.
Michael Saal, Geschäftsführer, Telefon: 0231.9700 104
E-Mail: michael.saal@rif.fuedo.de

Lehrstuhl für Arbeits- und Produktionssysteme

Dipl.-Ing. Jan Robert Stausberg, Telefon 0231.755-4844
E-Mail: jan.robert.stausberg@rif.fuedo.de

Lehrstuhl für Fabrikorganisation

Dipl.-Wirt.-Ing. Stephan Kessler, Telefon 0231.755-5786
E-Mail: stephan.kessler@rif.fuedo.de

RIF-Pressestelle:

vdB Public Relations,
Sabine von der Beck,
Telefon 0209.167-1248,
E-Mail: info@vdbpr.de
Munscheidstraße 14, 45886 Gelsenkirchen

RIF e.V. - Dortmunder Initiative zur rechnerintegrierten Fertigung

Die Dortmunder Initiative zur rechnerintegrierten Fertigung (RIF e.V.) wurde 1990 als Zusammenschluss von Hochschullehrern aus verschiedenen technologie-orientierten Universitätsbereichen gegründet, um Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung in Projekten anwendungsorientiert weiterzuentwickeln und so interdisziplinär Unternehmen in der Praxis zu helfen, ihre Abläufe über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg zu verbessern.

RIF setzt im Bereich Qualitätswesen Qualitätsmanagementsysteme oder hochmoderne Prüfungsverfahren mit Kooperationspartnern aus der klein- und mittelständischen Industrie unmittelbar in die Praxis um. Erkenntnisse und innovative Werkzeuge aus der Mikrostrukturtechnik, Logistik- und Materialwirtschaft sowie kon-



struktions- und automatisierungstechnische Lösungen für die Planung komplexer Anlagen oder für die Ausstattung von Fertigungsstraßen aus dem Hause RIF helfen Unternehmen in den verschiedensten Branchen, ihre Produktivität oder die Qualität von Produkten zu steigern bzw. Herstellungskosten zu senken. So wird unter dem Dach der Dortmunder Initiative unter anderem auch das in Deutschland führende Virtual Reality Softwareprogramm COSIMIR® weiterentwickelt.

Sitz der RIF e.V. ist das F+E Gebäude an der Joseph-von-Fraunhofer-Straße 20 im Technologiepark Dortmund. Vorsitzender ist Prof. Dr.-Ing. Horst-Artur Crosstack, Geschäftsführer ist Michael Saal.

Internet: www.rif.fuedo.de